vlf aktuell
www.vlf-bayern.de
Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Pfaffenhofen e.V.
Gritschstr. 38, 85276 Pfaffenhofen oder Postfach 1441, 85264 Pfaffenhofen
Ausgabe 2/21, Juli 2021

Liebe Mitglieder des vlf Pfaffenhofen,

*gut ein Jahr ist vergangen, seitdem **Staatsministerin Michaela Kaniber** die Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung und die damit verbundene Neuorganisation der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) nach der Sitzung des Ministerrats bekannt gegeben hat.*

*Am 01. Juli war es dann landesweit soweit - und auch in der Region 10. Nunmehr gibt es nur noch ein Amt Ingolstadt-Pfaffenhofen sowie die drei Staatlichen Landwirtschaftsschulen Ingolstadt, Pfaffenhofen und Schrobenhausen. Als „frischer" Leiter dieser neuen großen Behörde in der geografischen Mitte und damit im Herzen Bayerns darf ich Sie ganz herzlich begrüßen! Der vlf-Geschäftsführerin **Dr. Pia Schurius** möchte ich für die Gelegenheit danken, Ihnen an dieser Stelle ein paar erste wichtige Informationen zum neuen Amt geben zu können.*

Der eine oder die andere unter Ihnen wird sich jetzt vielleicht fragen: Bleibt die Beratung für meinen Betrieb? Sind meine Ansprechpartner in der Förderung noch für mich da? Wird es den Unterricht in der Landwirtschaftsschule der beiden Abteilungen Land- und Hauswirtschaft, die auch den einzigen Standort Bayerns für die Fortbildung zur Dorfhelferin beinhaltet, oder die Weiterbildung im Rahmen des Bildungsprogrammes Landwirt uneingeschränkt geben? Ist mein Revierförster noch da für Fragen des Waldumbaus? Ich kann Ihnen voll und ganz versichern: Ja! Für Sie wird sich im Wesentlichen und absehbar nichts ändern. Wir sind als regionale Behörde weiterhin eine Förder-, Vollzugs-, Bildungs-, Beratungs- und damit Gestaltungsverwaltung. Ihre Ansprechpartner stehen Ihnen uneingeschränkt und in gewohnter Weise für alle Fragen zur Haus-, Land- und Forstwirtschaft zwischen Altmühl, Paar und Ilm zur Verfügung.

Ein Blick auf unsere neue Organisation zeigt, dass sich kaum Veränderungen in den Bereichen ergeben haben, die Sie unmittelbar betreffen. Auch fast alle Namen und Gesichter der kompetenten und erfahrenen Fachleute kennen Sie schon von beiden Ämtern. Wir konnten aber natürlich auch neue Kolleginnen und Kollegen am neuen Amt begrüßen, die Sie bei Gelegenheit kennenlernen werden.

*Den Bereich Landwirtschaft leitet **Petra Praum**. Sie ist zugleich und unverändert meine Vertreterin und Leiterin der drei eigenständigen Landwirtschaftsschulen. Zum Bereich Landwirtschaft gehört die Abteilung 1 Förderung, geleitet von **Dr. Xaver Zenger**. Sein ständiger Vertreter ist **Martin Waldinger**. Hinzu gekommen ist in dieser Abteilung das überregional zuständige Sachgebiet für Investitionsförderung und Leader-Förderung mit den Standorten Ingolstadt und Abensberg. Die Abteilung 2 Bildung und Beratung leitet weiterhin **Gisela Hammerschmid** mit ihrem Vertreter **Martin Gruber**. Die Leitung des Bereichs Forsten hat **Peter Birkholz** übernommen. Dazu gehören jetzt drei Forstabteilungen und das Walderlebniszentrum in Schernfeld.*

Die drei bisherigen Fachzentren Agrarökologie, Kleintiere und Diversifizierung der beiden Ämter wurden dagegen aufgelöst, völlig neu strukturiert und Teilaufgaben an anderen Ämtern angegliedert. Auch für diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt wie für die bisherige Mannschaft in Pfaffenhofen und Ingolstadt: Alles wurde sozialverträglich umgesetzt. Fast alle Personalwünsche konnten berücksichtigt werden. Damit sind am neuen Amt aktuell 139 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, verteilt auf die Hauptstandorte Ingolstadt und Pfaffenhofen sowie die Dienstsitze Schrobenhausen, Eichstätt, Schernfeld und Abensberg.

Mit dem Startschuss 01. Juli gibt es in nächster Zeit und „nebenher" für uns alle noch einige Aufgaben zu erledigen. Unter anderem müssen die Aufgabenschwerpunkte und Zuständigkeiten neu festgelegt werden. Wir sind aber auf einem guten Weg trotz unserer sechs Standorte eine sehr gut kooperierende Mannschaft aus den beiden Ämtern zu bilden.

Was wir aber jetzt schon sagen können: Für meine Kolleginnen und Kollegen am neuen Amt und auch für mich ist diese wunderbare Region landesweit einzigartig. Es gibt hier nicht nur eine große landwirtschaftliche und betriebliche Vielfalt. Vor allem dank Hopfen, Spargel und Kartoffeln hat die Landwirtschaft hier eine unvergleichliche überregionale Strahlkraft! Nicht umsonst kann man mit einem Augenzwinkern und voller Selbstbewusstsein sagen: Wir sind in der Region 10 wie Bayern im Kleinen …

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Sommer mit einer guten, zufriedenstellenden und vor allem unfallfreien Ernte.

*Ihr **Christian Wild**, Behördenleiter AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen*

Bezirksversammlung des vlf Oberbayern

Die diesjährige Bezirksversammlung findet am 18. September 2021 um 14 Uhr im Sportheim Tassilo, 85609 Aschheim, Am Sportpark 4 in Form einer Podiumsdiskussion zum Thema

„Mein Weg in der Landwirtschaft – warum ich mit Freude dabei bin“, statt.

Auf dem Podium sitzen

Manfred Aue, Fürstenzell, 2. Vorsitzender der Techniker und Agrarbetriebswirte,
Carolin Brielmair, Grucking, Fressererzeugerin, Teilnehmerin der Junglandwirtekommission,
Josef Grandl, Soyen, Vorsitzender des vlf Rosenheimer Land e.V. und Futtermittelunternehmer,
Christina Lackermeier, Weihmichl, Schweinemastbetrieb, Gastwirtschaft, Agrarscout auf der Grünen Woche,
Max Knoller, Dießen, junger Milchviehhalter – erfrischend anders

Interessierte sind ganz herzlich eingeladen! Bitte schauen Sie kurzfristig auf der Internetseite nach, falls zu diesem Zeitpunkt Corona bedingte Einschränkung gelten:
https://www.vlf-bayern.de/cms/front_content.php?idcat=18

Landwirtschaftsschule

Hopfen-Exkursion der Abteilung Landwirtschaft in das Anbaugebiet Elbe-Saale

Die Hopfenpflanzer der LWS Pfaffenhofen mit Hopfenmeister Bernd (4. v. r.), Herrn Kunze (HVG Elbe-Saale; 2. v. r.) und der Lehrkraft Dr. Gresset (1. v. l.)

Fast 140 Stunden im Fach Hopfenbau absolvieren die Hopfenpflanzer an der Dr.-Eisenmann-Landwirtschaftsschule Pfaffenhofen in zwei Wintersemestern. Trotzdem waren sie im Winter 2020 sofort Feuer und Flamme für die Idee einer Hopfenexkursion in die Hopfenanbauregion Elbe-Saale. Geeignete Betriebe wurden schnell mithilfe der HVG Elbe-Saale gefunden. Die Agrargenossenschaft in Niedergoseln war die erste fachliche Besichtigungsstation. Diese bewirtschaftet neben ca. 2.250 ha Acker- und Grünland 61 ha Hopfen. Das Sortenspektrum umfasst Magnum, Perle und Nordbrauer an Hochgerüstanlagen. Daneben betreibt die Genossenschaft eine Gärtnerei, eine Hopfenvermehrung, eine 1-Megawatt-Biogasanlage und einen Hofladen. Das Hauptstandbein der Genossenschaft ist die Milchviehhaltung mit ca. 1.400 melkenden Kühen inklusive Nachzucht. Die Arbeit wird von 64 Arbeitern, acht Azubis und Aushilfskräften bewältigt. Die Bandtrocknung, die Erntetechnik und die Hopfenbestände wurden besichtigt. In der Diskussion mit dem Betriebsleiter war ein Resümee, dass auf den Flächen der Genossenschaft vieles etwas einfacher behandelt wird, als es auf den Familienbetrieben der Hallertau üblich ist – so wird z.B. maximal einmal nachgeleitet.

Es folgte der Hopfenbetrieb Joachim. Der Betriebsleiter bewirtschaftet mit seiner Familie ca. 80 ha Hopfen sowie etliche Kirschplantagen. 2003 kaufte er den Betrieb und steigerte den Hopfenanbau von 36 ha auf über 80 ha. Nach einem ersten Austausch und einem Hofrundgang durften die Studierenden einen extra hergerichteten Imbiss genießen. Zudem wurde ein Bier, gebraut mit Hopfen des Betriebes (u. a. Hüller Melon), ausgeschenkt und die Hopfengärten mit den zahlreichen Spezialhopfensorten begutachtet.

Eine weitere Besichtigungsstation war die Agrargenossenschaft Querfurt bei Leipzig. Der seit den 70er-Jahren dort tätige Hopfenmeister Bernd stand den Studierenden zusammen mit Herrn Kunze von der HVG Elbe-Saale Rede und Antwort. Mit ca. 1.500 ha LF, davon 72 ha Hopfen, alle bewässert, ist diese Genossenschaft im Vergleich zu Niedergoseln deutlich stärker auf den Hopfenanbau fokussiert. Beeindruckend war auch der Hopfengarten mit bis zu 600 Metern Bifanglänge.

Auf der fünfstündigen Heimfahrt konnten die Studierenden die spannenden Eindrücke und gesammelten Erfahrungen der letzten Tage verarbeiten und in Worte fassen. Dabei wurde besonders der intensive Austausch mit den Betriebsleitern und der Unterschied zwischen Familienbetrieben und Genossenschaften hervorgehoben. Die Bedeutung von Familienbetrieben für den ländlichen Raum wurde genauso diskutiert wie unterschiedliche Produktionsintensitäten und Produktionsbedingungen.

Erfolgreiche Absolventen der höheren Landbauschule

von links: Schulleiter Robert Schnellhammer, die Absolventen Konrad Brummer, Johannes Reitberger und die Lehrkraft Franz Bauer

Der Schulleiter der Höheren Landbauschule Rotthalmünster, Herr **Robert Schnellhammer**, konnte heuer 44 Absolventen Zeugnis und Urkunde mit dem Abschluss „Staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt/-in“ verleihen. Aus dem Landkreis Pfaffenhofen erhielten **Konrad Brummer** aus Loch und **Johannes Reitberger** aus Beuern diesen höchsten in der Praxis erreichbaren Abschluss. In einem 10 Monate dauernden Betriebsleitertraining haben sich die Studierenden in erster Linie auf die spätere Übernahme der elterlichen Betriebe oder auf eine Tätigkeit im Agrarbereich vorbereitet. Ziel ist, das Wissen und Können in den Bereichen Produktion und Betriebsführung, Produktionstechnik, Betriebs- und Volkswirtschaft, Agrarmärkte, Finanzmathematik, Steuern und Recht, Kommunikationstraining, EDV, Öffentlichkeitsarbeit und Themen aus Politik und Gesellschaft zu vertiefen. Mit Wissen, Ideen, vollem Tatendrang und empfohlenem Feingefühl kommen die jungen Agrarbetriebswirte nun nach Hause, um in ihren Familienbetrieb die Zukunft zu gestalten.

Berufsbegleitende Fortbildung zur Dorfhelferin

In 22/23 besteht die Möglichkeit für Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter mit einem erfolgreichen Abschluss, die mindestens 25 Jahre alt und in der hauswirtschaftlichen Praxis sehr sicher sind, an einer berufsbegleitenden Fortbildung teilzunehmen. Diese Fortbildung wird in einer Kooperation der Dorfhelferinnenschule Pfaffenhofen, dem Bildungszentrum für soziale Berufe Neuburg/Donau und der Katholischen Dorfhelferinnen und Betriebshelfer in Bayern GmbH angeboten.
Die Fortbildung startet am 10. Januar 2022. In 8 Blockwochen theoretischem Präsenzunterricht und 14 Wochen Praktika werden in ca. 1,5 Jahren Wissen und Können vermittelt um erfolgreich als Dorfhelferin arbeiten zu können. (Mit Lernaufwand in der Freizeit muss gerechnet werden.)
Am Samstag, 16. Oktober 2021, 10:00 Uhr findet an der Dorfhelferinnenschule Pfaffenhofen ein Infotag zur berufsbegleitenden Fortbildung statt. Anmeldungen zu diesem Infotag werden bis 8. Oktober erbeten:
poststelle@aelf-ip.bayern.de oder
bildungszentrum@sanktjohannes.com
Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage des AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen unter
www.aelf-ip.bayern.de.

Aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Viele Informationen zum neuen Amt Ingolstadt-Pfaffenhofen a.d. Ilm finden Sie auch auf der Homepage unter

www.aelf-ip.bayern.de

Personalveränderungen

Aufgrund der Zusammenführung der Ämter haben sich viele Personalveränderungen ergeben. In dieser Ausgabe beschränken wir uns zunächst auf die Kollegen, die in der Landwirtschaftsschule, Abteilung Landwirtschaft, tätig sein werden. In den nächsten Ausgaben werden wir über weitere Personalveränderungen berichten.

Herr ***Bernhard Heindl*** wurde Ende Juni aus dem Kreis der Mitarbeiter verabschiedet. Seit Juni 2019 war er in Pfaffenhofen in der Beratung und in der Schule tätig. Er unterrichtete die Fächer Betriebslehre und Unternehmensführung und war auch bei der landwirtschaftlichen Meisterprüfung aktiv. Bei den Landwirten und insbesondere bei den Studierenden wird er in guter Erinnerung bleiben. Die Personalratsvorsitzende Margarethe Schönleben-Leuprecht überreichte ihm ein Erinnerungsgeschenk. Künftig ist Herr Heindl am AELF Rosenheim tätig. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

Herr **Dr. *Sebastian Gresset***, ehemals Leiter des Fachzentrums Agrarökologie des früheren AELF Pfaffenhofen, ist seit 1.7. im Sachgebiet Landwirtschaft tätig. In der Landwirtschaftsschule wird er die Fächer Hopfen- und Pflanzenbau sowie Naturschutz und Landschaftspflege unterrichten. Wir wünschen ihm viel Freude bei den zum Teil neuen Aufgaben!

Mein Name ist ***Marion Elsdörfer*** und ich unterstützte seit Juli 2021 das Sachgebiet Landwirtschaft der Abteilung Bildung und Beratung am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen. Ich stamme gebürtig aus der Oberpfalz, mittlerweile bin ich aber im Landkreis Pfaffenhofen zuhause. Nach meinem Agrarstudium und Referendariat waren meine Dienstorte das AELF Schwandorf, die Höhere Landbauschule in Almesbach, die Technikerschule in Landsberg, das AELF Abensberg und die Fachschule für Ökologischen Landbau in Landshut. Zu meinen Aufgaben gehörten die Unterrichtserteilung an den jeweiligen Fachschulen im Bereich der landwirtschaftlichen Tierhaltung und die Mitwirkung bei der Meisterfortbildung. Mit dem Wechsel an das neue Amt freue ich mich auf die neuen Aufgaben, die mich hier erwarten.

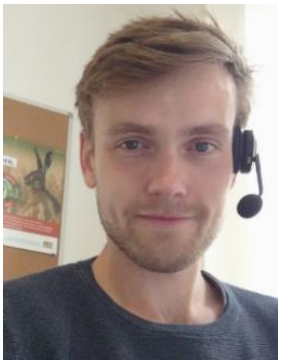
Mein Name ist ***Peter Liebhardt*** und ich bin seit Mitte Mai am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen Standort Pfaffenhofen. Im Sachgebiet Landwirtschaft bin ich als Lehrkraft in der Unternehmensführung tätig. Darüber hinaus übernehme ich Aufgaben in den Bereichen der Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben sowie den Stellungnahmen. Mein Referendariat habe ich mit dem Schwerpunkt Betriebswirtschaft an den ÄELF Töging und Pfaffenhofen absolviert. Anschließend war ich drei Jahre am AELF Erding im Sachgebiet Landwirtschaft, nachdem ich nun hier nach Pfaffenhofen versetzt wurde. Ich freue mich sehr auf die Aufgaben am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen sowie auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

Folgende Referendare konnten wir am AELF Pfaffenhofen begrüßen:

Mein Name ist ***Anna Scheidel***. Ich bin verheiratet und wohne mit meiner Familie in Zolling im Landkreis Freising. Seit Mitte Juli bin ich als Referendarin der Fachrichtung Hauswirtschaft und Ernährung am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen (Standort PAF). Das erste Ausbildungsjahr absolvierte ich am AELF Landshut bzw. am AELF Landau an der Isar. Zuvor sammelte ich bereits erste Berufserfahrung am Fraunhofer Institut im Bereich der Lebensmittelentwicklung. Nun freue ich mich auf ein lehrreiches und spannendes Ausbildungsjahr am AELF IP.

Mein Name ist ***Monika Krämer-Schmid***, ich bin glücklich verheiratet in der Nähe von Marzling und habe zwei Töchter - Christina (5) und Susanne (3). Ursprünglich komme ich aus der sehr schönen, leider derzeit überschwemmten Eifel. Aufgewachsen bin ich auf einem kleinen Milchviehbetrieb mit 25 Milchkühen. Soweit es meine Zeit erlaubt, genieße ich es, meinem Mann bei der Ernte und im Schweinestall zu helfen, sowie im Garten zu arbeiten. Nach der Studienzeit in Bonn habe ich in Dänemark promoviert, war anschließend in der Mineralfutterindustrie als Produktmanager und in der Produktentwicklung beschäftigt, bis ich ins Referendariat im Bereich Landwirtschaft, Schwerpunkt Tierhaltung, einstieg. Ich darf nun die 2. Hälfte meines Referendariats am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen absolvieren, nachdem ich vorher am AELF Straubing eingesetzt war.

Grüß Gott an alle Mitglieder des vlf! Mein Name ist ***Markus Vilser***, ich bin 25 Jahre alt und stamme ursprünglich aus einem landwirtschaftlichen Betrieb im Landkreis Landshut. Nach meinem Landwirtschaftsstudium an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf habe ich letztes Jahr mit meinem Referendariat am AELF in Weilheim in Oberbayern begonnen. Für das kommende Jahr bin ich nun einer der neue Landwirtschaftsreferendare am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen und werde im Winter vor allem in der Landwirtschaftsschule in Pfaffenhofen eingesetzt werden. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben im kommenden Jahr!



Mein Name ist **Michael Kirchstetter**, ich bin seit diesem Jahr Referendar mit dem Schwerpunkt Pflanzenbau. Geboren und aufgewachsen bin ich am familieneigenen Milchviehbetrieb im Landkreis Rottal-Inn. Nach dem Studium ging es für mich an die LfL und als Wasserberater an das AELF Rosenheim. Neben der Landwirtschaft bin ich auch sehr interessiert an den Themen Biodiversität, Waldbau und Nahrungsmittelsysteme. Als „frischer“ Referendar freue ich mich sehr auf die neuen pflanzenbaulichen Inhalte, die Aufgaben im Schulwinter und die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen und Kollegen. Wo immer möglich freue ich mich das neue Sachgebiet zu unterstützen und dabei weitere Einblicke in die Landwirtschaftsverwaltung zu erlangen.

Wir wünschen alles Gute für diesen Ausbildungsabschnitt!

Abteilung Bildung und Beratung

Sachgebiet Hauswirtschaft

Qualifizierungsmaßnahmen für landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer im Bereich Diversifizierung

Die Akademie für Diversifizierung bündelt das vielfältige bayernweite Angebot der Qualifizierungsmaßnahmen. Wer seine bestehende Einkommenskombination weiterentwickeln möchte, kann an Aufbauseminaren, Informationsveranstaltungen, Fachtagungen etc. teilnehmen. Neueinsteiger in die Diversifizierung erhalten Orientierungs- und Entscheidungshilfe sowie Grundlagenkenntnisse in den Betriebszweigentwicklungsseminaren.

Ausführliche **Informationen** zu den Qualifizierungsmaßnamen und zur **Anmeldung** finden Sie auf der Online-Plattform der Akademie Diversifizierung: **www.weiterbildung.bayern.de**
Bereich „Akademie Diversifizierung“

ONLINE-Infotag zur 11-tägige Seminarreihe „Betriebszweigentwicklung Direktvermarktung“

Sie planen eine Weiterentwicklung oder Optimierung Ihrer Direktvermarktung oder einen Neueinstieg in diesen Betriebszweig? Wer den Ausbau oder Einstieg in die Direktvermarktung überlegt, sollte sich gründlich informieren und planen. Große Investitionen müssen überprüft werden. Die Themen sind: Planung von Räumen, Architektur und Hofladenkunde, Wirtschaftlichkeit und Finanzen, Lebensmittelrecht und Qualitätsmanagement sowie Marketing und Vertrieb. Sie entwickeln in diesem Seminar ein Unternehmens- und Angebotskonzept für Ihren Betrieb. Bei den zweitägigen Modulen besichtigen Sie erfolgreiche Hofläden, ein Modul findet online statt. Das Seminar schließt mit einem Zertifikat ab. Es findet ab Oktober statt und kostet 300 €.
Termin des kostenlosen Online-Infotages:
20.09.21, 10 – 16 Uhr
Seminarleitung: Sabine Biberger, AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen: sabine.biberger@aelf-ip.bayern.de

Qualifizierung „Innovative Unternehmerin und innovativer Unternehmer werden und sein“

Durch eine Analyse des Ist-Zustandes und einem Grundwissen zur Existenzgründung gewinnen die Teilnehmer Sicherheit, im Bereich der Einkommenskombinationen die richtigen Entscheidungen zur Entwicklung eines neuen Betriebszweiges zu treffen. Inhalte sind: Möglichkeiten und Voraussetzungen für erfolgreiche Diversifizierung, Umfeld- und Unternehmensanalyse mit Stärken-Schwächen-Analyse und Strategieentwicklung für den eigenen Betrieb sowie rechtliche Grundlagen der Existenzgründung.
Termine des zweitägigen Einsteigerseminars:
5. und 12.10.2021, jeweils von 9 bis 17 Uhr
Tagungsort: Wieser Erlebnisbauernhof von Sonja Hörmannskirchner in Enghausen bei Mauern
Kosten: 30 €
Seminarleitung: Sabine Biberger, AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen: sabine.biberger@aelf-ip.bayern.de

„Preispsychologie - warum Kunden gerne höhere Preise zahlen“

Viele Unternehmer glauben, dass sie mit Niedrigpreisen ihr Geschäft erfolgreich ankurbeln können. Doch Preise sind relativ - lernen Sie Ihre Preise effektiv zu gestalten und Ihren Produkten, Dienstleistungen und Erlebnisangeboten entsprechend anzupassen. In diesem Seminar geht es darum, die Stärken der eigenen Leistung und des individuellen Angebotes zu erkennen und den Transport von Informationen an den Verbraucher zu lernen. Denn nur wenn der Kunde den "Mehrwert" Ihrer Leistung erkennt, ist er bereit dafür einen fairen Preis zu bezahlen. Ob Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof, Erlebnisangebote oder Gastronomie – Kunden gibt es für jeden Bereich zu gewinnen, zu überzeugen und zu halten. Referentin ist Prof. Dr. Mandy Nuszbaum der Uni Nürnberg. Die KollegInnen der LfL präsentieren konkrete Beispiele und Berechnungen von Preiskalkulationen in der Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof und Führungen.
Termin der Online-Qualifizierung: 16./17.11.2021, jeweils von 8.30 – 12.30 Uhr
Kosten 50 €
Seminarleitung: Sabine Biberger, AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen: sabine.biberger@aelf-ip.bayern.de und Katrin Patermann, AELF Bayreuth-Münchberg: katrin.patermann@aelf-bm.bayern.de

Zu folgenden Veranstaltungen ist eine Anmeldung demnächst möglich:

Fit für die Fleischtheke – 2-tägiges Intensivtraining „Warenkunde Fleisch“ und Zubereitung

Die beste Fleischqualität reicht nicht, wenn es Defizite im Verkauf gibt. Das Seminar bereitet Sie und Ihre Mitarbeiter systematisch auf den Verkauf und eine fachkompetente Beratung vor. Der Workshop verbindet Theorie u. Praxiselemente.
Termin: wird noch bekannt gegeben
Ort: Bayerischen Fleischerschule in Landshut
Information erhalten Sie über Marianne Brandstetter 08441-867-2029 / marianne.brandstetter@aelf-ip.bayern.de

Qualifizierung zur Referentin und zum Referenten für Hauswirtschaft und Ernährung

Ziel dieses Seminars ist es, hauswirtschaftliches Wissen und Können unterschiedlichen Zielgruppen theoretisch und praktisch vermittelt zu können. Folgende Mindestqualifikation ist notwendig: Vorhandene Fortbildung im hauswirtschaftlichen Bereich z. B. Meister/in, Techniker/in, Hauswirtschaftliche(r) Betriebsleiter/in, Hauswirtschafter/in mit erfolgreichem Abschluss der Ausbildereignungsprüfung.
Termin: Januar bis März 2022, Dauer: 5 Tage
Kosten pro Teilnehmer 100,00 €; Information erhalten Sie über Marianne Brandstetter 08441-867-2029 / marianne.brandstetter@aelf-ip.bayern.de

Erfolgreiche Präsentation von Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof und Landerlebnisreisen auf der Landesgartenschau Ingolstadt im Pavillon des Staatsministeriums

Vorsitzende Nicole Kettner wirbt für die regionalen Direktvermarkter

Unter dem Motto „Lust auf Landerlebnisse: Entdecken – Erleben-Genießen!“ luden die Vertreter die Besucher an zwei Wochenenden im Juli zum Genießen von regionalen Spezialitäten und zum Erleben von bäuerlicher Kultur ein. Die Mitglieder des Direktvermarktervereins präsentierten ihre Betriebe und Produkte. Die Besucher lernten attraktive Landerlebnisse für Besucher und Busgruppen kennen, unter dem Logo des „Blauen Gockel“ warben die Urlaubshöfe für ihre Angebote.

Trotz schlechtem Wetter harrten Renate Pfisterer vom Verein der regionalen Urlaubshöfe und Direktvermarkter Benedikt Hollinger, Aumühle im Pavillon aus.

Anja Böswald aus Eberswang präsentierte ihre Bestellkiste mit Obst, Gemüse und Milchprodukten.

Beim Stand von Gemüsehof Humbold gab´s beim Gemüsequizz Preise zu gewinnen.

Ein ganzes Wochenende warb Franz Sauer für Weinfranken und Landerlebnisreisen-Angebote in ganz Bayern.

Sabine Biberger, Sachgebiet Ernährung, Haushaltsleistungen

Düngung Sommer/Herbst 2021 – Welche Vorschriften sind aktuell zu beachten?

Aktuelle Hinweise zur Düngung finden Sie auf den Internetseiten der LfL:
► www.lfl.bayern.de/iab/duengung/

Sperrfristprogramm - Für die Düngung im Sommer/Herbst 2021 und die Sperrfrist 2021/22 steht erstmals eine Excelentscheidungshilfe zur Verfügung. Die Excelanwendung „Sperrfristprogramm“ zeigt in Abhängigkeit der angebauten Kultur, ob die Fläche im Herbst noch gedüngt werden darf. Dabei berücksichtigt das Programm auch die zusätzlichen Auflagen zur Herbstdüngung, wenn es sich um eine rote oder gelbe Fläche handelt.
► https://www.lfl.bayern.de/iab/duengung/269704/index.php

Es ist darauf zu achten, dass mit den geplanten bzw. bereits durchgeführten Düngemaßnahmen unter Berücksichtigung der Mindestwirksamkeiten der Düngebedarf nicht überschritten wird. Ein Abzug von Ausbringverlusten ist seit der Novellierung der DüV im Jahr 2020 nicht mehr erlaubt. Falls bei organischen Düngemitteln keine eigenen Nährstoffuntersuchungen verwendet werden müssen, sind die aktualisierten Durchschnittsgehalte aus den **Basisdaten** im Internet zu verwenden.
► https://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/iab/dateien/basisdaten21_tabelle_5a_20210209.pdf

Die im **Gelben Heft** hinterlegten Werte haben in vielen Fällen **keine Gültigkeit** mehr. Falls Flächen im roten Gebiet vorhanden sind, muss bei diesen Flächen der Düngebedarf um 20% gekürzt werden. Für die Düngung von Zwischenfrüchten außerhalb roter Gebiete ist keine Düngebedarfsermittlung notwendig. Zu beachten ist jedoch, dass maximal 60 kg Gesamtstickstoff oder 30 kg Ammoniumstickstoff je Hektar gedüngt werden dürfen.

Sperrfristen für alle Düngemittel (> 1,5 % Gesamt-N in der Trockenmasse (TM))

- **Ackerland:** Grundsätzlich ab Ernte der letzten Hauptfrucht bis einschließlich 31. Januar; Ausnahmen, d.h. Ausbringung von bis zu 60 kg Gesamt-N bzw. 30 kg Ammonium-N bis einschließlich 01.10. zulässig bei
  - Winterraps, Feldfutter und Zwischenfrüchten (bei Aussaat bis einschließlich 15.9.)
  - Wintergerste nach Getreide (bei Aussaat bis einschließlich 01.10., Mais ist kein Getreide)
- **Grünland und mehrjähriger Feldfutterbau** (Aussaat bis zum Ablauf des 15. Mai + mind. 2 Nutzungsjahre): **01. November bis 31. Januar** – der Zeitraum kann um 2 oder 4 Wochen verschoben werden. Begrenzung der Düngung auf Grünland nach dem **1. September auf 80 kg Gesamt-N**
  - Ausnahme Festmist (von Huf- und Klauentieren) und Kompost: **01. Dezember** bis einschließlich 15. Januar
  - Sperrfrist für P-Dünger vom 1. Dezember - 15. Januar

In **roten Gebieten** sind folgende Sperrfristen einzuhalten:

Sperrfristen auf roten Flächen

Dünger	Fläche		Sperrfrist	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.
Dünger mit wesentlichem Stickstoffgehalt außer Festmist von Huf- und Klauentieren und Kompost	Acker grundsätzlich		nach Ernte der letzten Hauptfrucht bis 31.01.					
	Ausnahme Acker	Zwischenfrucht ohne Futternutzung (Aussaat bis 15.09.)	keine Düngung					
		Zwischenfrucht mit Futternutzung (Aussaat bis 15.09.)	bis 01.10. 30 kg NH_4^+ / 60 kg N erlaubt					
		W-Raps	wenn N_{min} < 45 kg/ha ist bis 01.10. 30 kg NH_4^+ / 60 kg N erlaubt					
		W-Gerste nach Getreidevorfrucht (Aussaat bis 01.10.)	keine Düngung					
	Mehrjähriger Feldfutterbau (Aussaat bis 15. Mai)		01.10. – 31.01. max. 60 kg N/ha ab 01.09. bis Sperrfristbeginn (inkl. Düngung nach letztem Schnitt)					
	Grünland							
	Gemüse		02.12. – 31.01.					
Festmist von Huf- und Klauentieren & Kompost	alle Flächen		01.11. – 31.01. bei Zwischenfrucht ohne Futternutzung max. 120 N/ha bis Sperrfristbeginn					
Dünger mit wesentlichem Phosphatgehalt	alle Flächen		01.12. – 15.01.					

Ausbringverbot

Zusätzliche Informationen zum roten bzw. gelben Gebiet:

Bitte beachten Sie die **ergänzenden Einschränkungen für die Sommer-/Herbstdüngung im roten Gebiet** sowie zum verpflichtenden Zwischenfruchtanbau vor Sommerungen. Umfassende Informationen mit Ausnahmetatbeständen zu den Auflagen im roten und gelben Gebiet sind unter www.lfl.bayern.de/avduev zu finden. Außerdem werden im iBALIS (Menü – Betriebsinformation – Betriebsspiegel – Rote und gelbe Gebiete (AVDüV)) die am eigenen Betrieb vorhandenen roten bzw. gelben Feldstücke tabellarisch geordnet angezeigt und die einzuhaltenden Maßnahmen nochmals genannt. Hier ist auch einzusehen, ob die Befreiung von der Aufzeichnungspflicht nach §3 AVDüV (Betriebe <30 Hektar) für den eigenen Betrieb grundsätzlich möglich wäre. Zu beachten ist, dass für eine mögliche Befreiung immer weitere Punkte eingehalten werden müssen, darunter zählt unter anderem, dass kein Wirtschaftsdünger/Gärrest aufgenommen wird. Diese Punkte werden ebenfalls in der oben genannten Internetseite genannt.

Raps-Nmin-Werten auf roten Flächen (§13a (2) Nr. 5)

Der Nachweis des Nmin-Werts von 45 kg N/ha bei Winterraps wird 2021 noch nicht über das N-Simulationsprogramm der LfL möglich sein. Eine eigene Nmin-Probe im Sommer ist möglich. Bei eigenen Untersuchungen reicht eine Probe pro Bewirtschaftungseinheit. Für die Abgrenzung der Bewirtschaftungseinheit ist in diesem Fall ausschließlich die Vorkultur relevant. Im Sinne dieser Regelung zählen alle Getreidearten als eine Vorkultur; ebenso können alle Leguminosen als eine Vorkultur betrachtet werden. Da in den meisten Fällen Getreide vor Winterraps steht, wird demzufolge zumeist eine Probe pro Betrieb ausreichen. Alternativ zu einer eigenen Untersuchung dürfen auch die Mitte Juli auf Regierungsbezirksebene veröffentlichten Nmin-Werte für die Entscheidung, ob gedüngt werden darf oder nicht, herangezogen werden. **Für die Düngebedarfsermittlung ist immer der Frühjahrs-Nmin-Wert zu verwenden**.

170 kg N/ha schlagbezogen im roten Gebiet

Für die Grenze der schlagbezogenen 170 kg N/ha im roten Gebiet wurde kürzlich eine Erleichterung von der LfL ermöglicht. So müssen die 170 kg N/ha schlagbezogen nicht mehr für jedes einzelne Düngejahr eingehalten werden, sondern im Mittel von zwei Düngejahren. Dadurch können z.B. Fruchtfolgen mit Ackergras-Zweitfrucht/GPS und darauffolgenden Silomais wieder leichter mittels organischer Düngemittel versorgt werden.

Bereitstellung geeigneter Flächen zum Ausbau WRRL-Messnetzes

Gemäß Ministerratsbeschluss vom 19.11.2019 wird derzeit das Wasserrahmenrichtlinien (WRRL) - Messnetz Grundwasserqualität ausgebaut und auf ca. 1500 Messstellen verdichtet.

Die Messstellen des WRRL-Messnetzes zur Grundwasserqualität finden Eingang in das Ausweisungsmessnetz, dessen Messdaten als einer von mehreren Schritten für die Ausweisung der mit Nitrat belasteten Gebieten dienen. Die vorgeschriebene Messstellendichte für das Ausweisungsmessnetz von mindestens einer Messstelle je 50 Quadratkilometer ist in Bayern im staatlichen Messnetz bisher noch nicht erreicht. Für den Bau weiterer Messstellen werden entsprechende Standorte benötigt, besonders auch im Umfeld landwirtschaftlich genutzter Flächen, die von privaten Eigentümern oder Kommunen zur Verfügung gestellt werden sollten. Für die anschließende Nutzung im Grundwassermonitoring wird ein Nutzungsvertrag zwischen dem Eigentümer und der Wasserwirtschaftsverwaltung geschlossen. Leider fällt es den Wasserwirtschaftsämtern vor Ort trotz intensiver Suche häufig schwer, geeignete Flächen von Grundstückseigentümern zur Verfügung gestellt zu bekommen. Wir bitten Sie daher, die Wasserwirtschaftsverwaltung beim weiteren Ausbau des Messstellennetzes durch Bereitstellung geeigneter Flächen zu unterstützen. Die Wasserwirtschaftsämter werden die Eigentümer geeigneter Flächen direkt ansprechen. **Eine höhere Dichte des Messnetzes zur Grundwasserqualität ermöglicht eine bessere Differenzierung der belasteten Gebiete im Sinne der AVV GeA als ein Schritt zur Ausweisung der mit Nitrat belasteten Gebieten.**

Einzelbetriebliche Investitionsförderung (Agrarinvestitionsförderprogramm und Diversifizierungsförderung) 2021

Im Jahr 2021 werden zwei Antragstellungsrunden zur Einzelbetrieblichen Investitionsförderung (EIF) angeboten. Diese beinhaltet sowohl die Förderung im Programm der Agrarinvestitionsförderung (AFP) als auch in der Diversifizierungsförderung (DIV).

Die erste Antragstellungsrunde endete am 12.05.2021. Die zweite Antragsrunde in 2021 wird am 01.10.2021 enden.

Für das Jahr 2022 wurde angekündigt, dass eine Antragsstellung lediglich bis zum 01.07.2022 möglich sein wird. **Bitte beachten Sie insbesondere auch den Termin im kommenden Jahr, falls Sie planen, Mittel aus der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung in Anspruch zu nehmen, da zur Antragstellung die Baugenehmigung für das Investitionsvorhaben vorliegen muss!** Der Hintergrund für die frühe Beendigung der Antragsstellung im Jahr 2022 ist, dass aufgrund des Endes der aktuellen Förderperiode alle Anträge bis Ende 2022 bewilligt werden müssen. Eine weitere Folge des Endes der aktuellen Förderperiode ist, dass alle Vorhaben in der Antragsrunde von 2022 bis spätestens März 2025 umgesetzt sein müssen und der Zahlungsantrag bis Juni 2025 eingereicht werden muss.

Weiterführende Informationen (u.a. Merkblätter und Formulare) finden Sie im Förderwegweiser auf der Homepage des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unter https://www.stmelf.bayern.de/cms01/agrarpolitik/foerderung/003555/index.php

Im Zuge der Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung sind **Josef Schilcher (0841/3109-2240)** und **Johannes Donauer (08441/867-1427)** die Ansprechpartner zur Einzelbetrieblichen Investitionsförderung am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen